

ACHTUNG STADELNER!

Osteuropäische Bettelmafia wieder verstärkt aktiv!

Dubiose Gestalten treiben wieder einmal ihr Unwesen in der Kleeblattstadt. Nachdem im letzten Jahr die Supermarktparkplätze im Stadtteil Ronhof bereits einige Zeit lang von Bettlerbanden belagert wurden, scheinen diese sich nun in jüngster Zeit wieder verstärkt – insbesondere in unserm Stadtteil Stadeln – breit zu machen.

Die Methode ist meist dieselbe, die Osteuropäer sprechen Bürger, die gerade ihre Einkäufe im PKW verstauen wollen, auf Supermarktparkplätzen an. Den nichtsahnenden Passanten wird ein Zettel vor die Nase gehalten, wo in schlechtem Deutsch eine scheinbar herzerreißende Geschichte hingeschmiert wurde. Darin geht es oft um gesundheitliche Leiden von Kindern oder Angehörigen der Herumtreiber. Die Bettler fordern dann Geld, um die vorgeblich ärztliche Versorgung dieser zu gewährleisten. Das Ganze ist im Prinzip ein alter Hut und die Behörden warnen immer wieder vor dieser üblen Masche, welche unsere Hilfsbereitschaft schamlos ausnützt.

Oft kommt es auch vor, dass während der ahnungslose Bürger sich die vermeintliche Leidensgeschichte durchliest und somit abgelenkt ist, sich die zweite Person der Bettler – meistens sogar Kinder – an den Einkäufen und anderen Wertgegenständen bedienen. Es ist also Vorsicht geboten. Die kriminellen Akteure stammen offensichtlich aus Zigeunerfamilien.

Bettler bedrängen in Stadeln älteren Mann

Im Stadtteil Stadeln wurde am Montag dem 17.10.11 auf dem Parkplatz des Edeka-Marktes an der Stadelner Hauptstraße genau diese Konstellation beobachtet. Die Täter: Eine Frau mittleren Alters, schwarze Haare mit blonden Strähnen, Größe ca. 165 cm, bekleidet mit einer langen grauen Wolljacke und einer schwarzen Umhängetasche, zusammen mit einem Kind, etwa 10 Jahre alt, 155 cm groß, schwarze Haare, bekleidet mit Jeanshose und Lederjacke, versuchten sich an den Kunden des Edeka-Marktes. Die Frau, welche kaum deutsch sprach, bedrängte besonders penetrant einen älteren Herrn. Dieser war offenbar nicht gewillt dem Bettlerduo irgendetwas zu geben, aber aufgrund seiner Gebrechlichkeit und des Alters konnte er sich nicht durchsetzen. Glücklicherweise eilte ein weiterer Passant herbei, welcher die Osteuropäer lautstark aufforderte zu gehen. Immer mehr Passanten wurden nun auf den Vorfall aufmerksam und solidarisierten sich. Dem Bettlerduo wurde nun schnell klar, dass sie hier keinen Pfennig herauspressen können. Bei der Androhung die Polizei zu verständigen suchten sie schließlich eiligst das Weite. Hier hat sich wieder einmal gezeigt wie wichtig Zivilcourage in solchen Fällen ist. Helfen Sie mit – greifen Sie ein!!!

Mit gefälschtem Ausweis an der Haustür

Ebenso ist es diesen Oktober in den Stadtteilen Vach, Mannhof und Ronhof vorgekommen, dass die Bettler auch direkt an Wohnungstüren klingeln.



osteuropäisches Bettlerduo in Stadeln

Dort zeigten sie einen gefälschten Ausweis des „Roten Kreuzes“ vor und baten um eine Geldspende. Damit verfolgen sie gleich zwei Ziele. Zum einen versuchen sie – falls ihnen geöffnet wird – um Geld zu betteln. Zum anderen ist es eine unverdächtige Art herauszufinden, ob sich jemand in der Wohnung aufhält, um bei einem Einbruch nicht überrascht zu werden.

Ein ähnlicher Fall hat sich Ende September 2011 im Stadtteil „Eigenes Heim“ zugetragen. Hier klingelten zwei Unbekannte, vermutlich Osteuropäer, an Wohnungstüren. Als ihnen geöffnet wurde fragten sie nach Wasser. Als einmal nicht bzw. nicht schnell genug geöffnet wurde, versuchten sie auch schon die Terrassentür aufzuhebeln.

Solidarität beweisen!

Wir bitten Sie auf jeden Fall einzuschreiten, wenn sie auf weitere Bettler und osteuropäische Kriminelle treffen. Es handelt sich hier schlichtweg um organisierte kriminelle Banden. Wenn Sie Zeuge von Übergriffen werden, machen Sie auf den Vorfall aufmerksam, zum Beispiel durch lautes Schreien. Dies verunsichert die Bandenmitglieder. Seien Sie jedoch vorsichtig, viele der Kriminellen schrecken auch vor Gewalt nicht zurück. Es empfiehlt sich daher immer sofort die Polizei unter dem Notruf 110 zu verständigen.

Sollten Sie in Ihrer Nachbarschaft dubiose Gestalten beobachten, so verständigen Sie Ihre Nachbarn, um so den kriminellen Banden zu zeigen, dass wir Stadelner aufeinander aufpassen.

Wir stehen Ihnen auch gerne beratend zur Seite. Sie können sich daher gerne vertrauensvoll an uns wenden.

soziales-fuerth.de

ANSCHRIFT:

Postfach 2208 • 90712 Fürth

V.i.S.d.P. S. Schmaak, Wartburgstr. 29, 90491 Nürnberg / E.1.5.

INFOTELEFON:

09 11 - 528 99 53

